

Gefanges. Vortrefflich trug Herr Rubini seine beiden Arien vor, fast einstimmig wurde von Herrn Zejt, als Don Juan, die Wiederholung der sogenannten Champagner-Arie im ersten Act verlangt. Die beiden Scenen zwischen Don Juan und Zerline im ersten Act gehörten zu den schönsten Punkten in der dießmaligen Aufführung; Herrn Benincasa's Spiel und Gesang als Leporello zeigte wieder den braven Komiker und guten Sänger.

Wie es heißt, wird diese Oper noch einmal von der italicnischen Gesellschaft gegeben werden, und ohne Zweifel wird dieß den Freunden und Verehrern des wahren Schönen in der Musik sehr willkommen seyn, so wie nicht minder die noch im Laufe dieser Woche beabsichtigte Aufführung des Rossinischen Tell, der, um ganz und ohne Verkürzung, so wie ihn der Componist schrieb, gegeben werden zu können, in zwei Abenden nach einander, jeden Abend 2 Acte, zur Darstellung gebracht werden soll.

B. S.

Memorable.

Wie heißt denn die Buchdruckerschwärze im Lateinischen? Da die Römer die Sache nicht kannten, so konnten sie auch das Wort dafür nicht hinterlassen. So scheint es wenigstens. Die Schriftsteller des Mittelalters, welche zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst und bald nachher lebten, waren aber geschwind mit dem neuen Worte fertig. Sie nannten sie: *stramentum typicum, s. typographicum*, und zwar aus dem Grunde, weil sie den Ruß

zum Hauptbestandtheile hat, der aus dem verbrannten Fichtenharze gewonnen wird, die Linte der Alten aber, laut Dioscorides, ebenfalls keine andere Basis hatte. Forcatulus, ein Pariser Gelehrter unter Heinrich III., giebt namentlich diesen Grund für die Einbürgerung dieses Wortes an und bemerkt noch besonders, wie die aus den Nigen der Fichten fließenden Thränen für das menschliche Geschlecht heilsamer und kostbarer seyen, als Arabians Myrrhe, denn „der schwarze Ruß dieses Harzes hat die finstern Mächte der Unwissenheit verjagt, die ärger und schlimmer, als die cimmerische war, und nun bewundernswürdiges Licht und Helligkeit verbreitet.“

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 26. Mai:

Mirandolina,

Lustspiel in drei Aufzügen, nach Colboni von Blum.
Personen: * * *

Ein Reisender.	Herr Koch.
Sein Reitknecht.	— v. Perglas.
Der Oberkellner.	Dlle. Wagner.
Mirandolina.	—
* * * Ein Reisender — Herr Pauli, als Gast.	

Hierauf:

Der Hofmeister in tausend Nengsten,

Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Französischen von Th. Sell.
(Neu einstudirt.)
Personen: * * *

Freiherr von Ailsach.	Herr Köhler.
Heinrich, sein Sohn.	— Stölzel.
Magister Cassenius, Heinrichs Hofmeister.	* * *
Julie von Saltern.	Dlle. Wüst b. Kell.
Lieschen, ein Bauermädchen.	Dlle. Wagner.
Jacob, Pathe des Cassenius.	Herr v. Perglas.
* * * Magister Cassenius — Herr Pauli, als Gast.	

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 27. Mai, neunte italienische Opernvorstellung. Zum ersten Male: (Tell.) Tell, Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Rossini. Erste Abtheilung in zwei Aufzügen.